

Schrecken aus dem Gleichgewicht?

Beigesteuert von Jürgen Scheffler
Dienstag, 20. März 2007

Ä

Verehrte

Leser- und Leserinnen - viel lieber wÄ¼rden wir uns bei CogitoSum mehr mit vielleicht auch nicht schÄ¼nen, aber doch im Vergleich zu diesem hier erheblich weniger gespenstischen Themen befassen. Aber - die Entwicklungen derzeit lassen uns keine Ruhe.Ä

Die

Unruhe kommt vor allem von unseren Medien und von inzwischen nur noch einigen Politikern, die keinen Weg unversucht lassen, den Menschen hierzulande die Harmlosigkeit der US-Amerikanischen RaketenabwehrplÄ¼ne zu suggerieren - was die Medien allein schon dadurch unterstÄ¼tzen, dass sie den Gegenstand der Diskussion fortwÄ¼hrend stets als "...Abwehrsystem gegen iranische Raketen..." u.Ä¼. bezeichnen. Hiermit wird eine Wertung der Angelegenheit in die BevÄ¼lkerung "hineinmanipuliert", die, wie wir noch sehen werden, in hÄ¼chstem MaÄ¼e fragwÄ¼rdig ist.

Wie

CogitoSum bereits hier berichtete, kam es im Februar zu einem Eklat auf der NATO-Sicherheitskonferenz, weil der dort anwesende russische PrÄ¼sident Putin zugeben in drastischen Worten vor den Folgen der geplanten Stationierung von Teilen des "neuen" amerikanischen Raketenabwehrsystems in Polen und Tschechien warnte.

Nach

anfÄ¼nglicher Arroganz - diese Stationierung sei allein Angelegenheit der USA und ihrer bilateralen Partner dafÄ¼r - haben die Amerikaner sich inzwischen eine nach auÄ¼en zwar flexiblere, aber in der Sache keineswegs andere Haltung zugelegt. Auch wir bleiben bei unserer Haltung, das Ganze ist nur Show im RTL-Vorabend-Format. In Wahrheit geht es um vÄ¼llig andere Aspekte, als jene, die offiziell immerzu behauptet werden. Interessant hierbei Wandel bei AtlantikbrÄ¼ckenfreaks wie der CDU-Abgeordnete von Klaeden - der inzwischen mit dem "nachgeschobenen" Detail argumentiert, es wÄ¼rden ja nur 10 Abwehr-Raketen stationiert, und somit KÄ¼nne gar keine Bedrohung fÄ¼r die vielen Raketen des russischen Nuklearpotentials entstehen...

Die

Interessenlage von Herrn von Klaeden ist ja hinlÄ¼nglich klar - er bedauert es vermutlich tÄ¼glich mehrmals, nicht als BÄ¼rger und WÄ¼hler in George W. Bush's Imperium Americanum hineingeboren worden zu sein. Seine Argumente kann man - wie eigentlich immer - erst mal beiseite legen, denn sie geben ohnehin nichts anderes wieder als die US-Ziele sowie die neueste Think-Tank-Propaganda zur Durchpeitschung deren Akzeptanz bei der hiesigen BevÄ¼lkerung.

Bevor

wir uns nun gleich direkt mit dem Original - d.h. den Aussagen eines Menschen, der sich damit auskennt und das ganze Galama federführend selbst mit vom Zaun bricht, etwas näher beschaffigen, hier zunächst eine kurze Einführung in das derzeit einigermaßen gegebene strategische Gleichgewicht der beiden mit Abstand führenden Nuklearmächte auf der Welt. Ohne dieses verstanden zu haben, wird die Brisanz der Angelegenheit nicht deutlich.

In

etwa stehen sich derzeit rund auf Seite der USA rund 7.200 und auf Seite Russlands rund 6.000 via verschiedener Trägersysteme einsatzbereite Nukleargefechtsköpfe gegenüber - die Mehrzahl auf Interkontinental-Raketen, die entweder auf entsprechenden strategischen U-Booten oder in festen Bunkersilos untergebracht sind. Russland hat zudem bewegliche Landabschussbasen - die USA hingegen eine höhere Zahl einsatzbereiter strategischer U-Boote. Es liegt also auf beiden Seiten ein Mix von festen und beweglichen Abschussrampen vor.

Jeder

dieser Raketen befördert zwischen etwa 4 bis über 10 Gefechtsköpfe in den nahen Weltraum. Beim Wiedereintritt zerfällt die Nutzlast der Rakete in die Einzelgefechtsköpfe, deren unabhängige Steuerbarkeit heute vermutlich zum Standard zählen dürfte. Eine erfolgreich gestartete Träger Rakete kann somit also bis über 10 Ziele gleichzeitig anfliegen und bedroht dann jedes einzelne Ziel mit etwa dem 10 - 50-fachen des Hiroshima Potentials.

Nun

zur Strategie: jemand könnte ja auf die Idee kommen, seine Raketen so gegen den Gegner zu richten, dass er alle seine Startrampen mit einem Schlag "ausschaltet". So etwas nennt man "Erst- oder Entwaffnungsschlag". Gelingt dieser (was allein schon durch die wenigen Minuten die dem Gegner bleiben, seine Träger Raketen noch vor Einschlag in die Luft zu bringen, unsicher ist), wäre der Gegner nicht nur seine Atomwaffen los - sein Territorium dürfte auch derart in Mitleidenschaft gezogen sein, dass später die eigene - noch unversehrte - konventionelle Streitmacht leichtes Spiel haben dürfte. Das Risiko für den Angreifer hierbei: theoretisch Null (praktisch weiß niemand, welche Folgen ein derart konzentrierter Schlag wirklich hätte...)

Diese

schaurig "nette" Aussicht wurde vom Fortschritt der Waffentechnik überrollt - die Entwicklung mobiler Abschussrampen auf U-Booten (beide Seiten) und Landfahrzeugen (Wahrschauer Pakt) trifft diese Strategie ins Mark - denn die Gefechtsköpfe können nur gegen vorher bekannte Zielpositionen eingesetzt werden. Zudem schuf die Entwicklung des Mehrfachsprengkopfes zusätzliche Probleme - selbst wenn nur wenige Träger Raketen beim Angegriffenen übrig sind, bleibt so immer noch ein außerordentlich abschreckendes "Zweitschlagpotential" - Hierzu stelle man sich vor, 20 bis 40 der größten Ballungsräume einer der Kontrahenten würden weg gepustet.

Einsehbar

war die Hemmschwelle für ein solches Szenario inakzeptabel hoch. Beide Supermächte hockten (und hocken heute noch...) auf

riesigen Arsenalen, deren Einsatz der Welt hoffentlich für immer erspart bleibt. Neue Bewegung kam erst in die Sache - als man begann, an Raketenabwehrsystemen (ABM) zu arbeiten. Zwar wurden entsprechende Kapazitäten auf beiden Seiten schon Ende der 60er Jahre behauptet - technisch aber war lange klar: es gibt keine verlässliche Abwehrform gegen die Bedrohung. Um sich nicht mit einem Wettrennen dieser fast unlösbaren Aufgabe und weiterem Wettrennen zum Herstellen des N+1-fachen Overkills gegenseitig zu ruinieren, traten USA und Sowjet-Union ab 1969 in Verhandlungen ein, die zu einer Begrenzung des Nuklear-Potentials UND auch der ABM auf beiden Seiten führte.

Dies

war - zur Abwechslung - mal etwas Vernünftiges. Denn erkennbar nutzt es einem Angreifer nicht das Geringste seinen Gegner zu 99% zu zerstören, wenn dieser den Angreifer hernach mit seinen verbliebenen 1% immer noch - und wenn auch vielleicht nur noch zu 90% zerstört. Obwohl man in beiden Kontrahenten gewiss keine Pastorentöchter sehen kann - blieb der Preis für ein Zücken des nuklearen Jokereinsatzes auf beiden Seiten unter allen Umständen einfach unkalkulierbar hoch.

Die

beiden folgenden Abbildungen eine Vorstellung eine Vorstellung von den gegebenen geographischen Verhältnissen vermitteln.

Wie

man in der ersten Ansicht sehr schön sieht, grenzen Russland und USA bei Alaska fast aneinander - dies ist in Zeiten der interkontinentalen Reichweiten aber nicht mehr so wichtig - die Kontrahenten können sich mehr oder weniger von jedem Punkt ihrer Territorien aus "beschießen". Und so lebt die Welt seit 1979 mit einem ausverhandelten Pulverfass, an das niemand der noch bei Trost ist, sich traut, eine Lunte zu legen - letztlich hat der Rüstungswettlauf eine Lage geschaffen, wo nur noch die Entscheidung zu fällen ist, wer als erster und wer als zweiter stirbt. Dies ist das Szenario, in dem nun Raketenabwehr zu bewerten ist. Als erstes Faktum ist festzustellen - und das kann nicht genug betont werden - dass die USA bereits am 13. Juni 2002 den ABM-Vertrag mit Russland einseitig aufkündigten.

Ä

Das

offizielle Motiv dafür war - und nun halte man sich fest - der Angriff auf das World Trade Center und der daraus resultierende höhere Schutzbedarf der USA, der sich mit nur einem nach dem ABM-Vertrag erlaubten Stationierungsort von Raketenabwehr nicht mehr länger vereinbar war. Nun ein Blick auf die zweite Ansicht, in der wir einen Bereich innerhalb dem die diskutierte Raketenabwehr effizient sein muss (sonst nutzt sie auch nichts gegen iranischen Gespenster-Raketen) mal blödsinnig eingetrennt haben.

Hier
liegen zwei Konsequenzen unabweisbar klar auf der Hand:

-

Das
ganze hat mit dem Schutz der USA selbst herzlich wenig zu tun

-

"Rein
zufällig" deckt diese Raketenabwehr ganz Russland bis zum
Ural ab. Wenn man nun noch hinzunimmt dass man in Alaska ähnlich
weit nach Russland hineinreicht, bliebe nur noch ein schmaler
Bereich im zentralasiatischen Russland, in dem Putins Raketen für
ABM nicht erreichbar sind

Nun
ich denke - allein die Geographie macht schon deutlich, dass es sich
bei Putins harsch vorgetragener Kritik keineswegs nur um Show-Getöse
handeln muss (...das ist derzeit ohnehin mehr Spezialität der
Show-Experten im Wesen). Die Frage bleibt - welche Ziele verfolgen
die USA mit dieser Schwindelei?

Ich
will dies einmal - für die etwas blauäugigeren Zeitgenossen
- übersetzen:

Aus
dem Zerfall des Warschauer Paktes ging Russland (vermutlich entgegen
der Hoffnung vieler) als zwar verkleinerter aber in strategischer
Hinsicht nicht wesentlich beschädigter Nachfolger des alten
Kontrahenten hervor. Die neue Führungselite dort hatte aus den
Fehlern der Vergangenheit gelernt - lieber widmeten sie sich der
Mammutaufgabe des Wiederaufbau im weitgehend ruinierten Land als
sich weiter mit jeder Vernunft hohn sprechenden Rüstungsaufwänden
herum zu schlagen, die angesichts des Strategischen Patt ohnehin nie
einen Nutzen würden bringen können.

Die
Rüstungsausgaben der USA indes stiegen seitdem sogar noch - u.a.
durch den Kuwait-Krieg - aber auch durch die enormen Aufwände
für SDI und Raketenabwehr. Man schätzt die bislang
verbratenen Steuergelder der USA auf dem Sektor bis heute auf über
500 Mrd \$. Überzeugende Erfolge mochten sich indes so recht
nicht einstellen - allerdings gab es durchaus bemerkenswerte
Teilerfolge (z.B. Hochkinetik-Waffen)

Natürlich
muss es den USA "stinken", so viel Geld für praktisch
nichts ausgegeben zu haben, während sich der Vertragspartner es
unter dem Schirm der strategischen Verträge sozusagen
"gemächlich" macht - und stattdessen seine Wirtschaft
und vor allem sein gigantischen Rohstoffreichtum zur Waffe auf dem
Weltmarkt "umfunktioniert". Zwar versuchten die USA über

verdeckte Aktionen, dort an den DrÄ¼cker zu kommen - jedoch ging das in die Hose (u.a. Affaire Cholodkowski...).

DAS

ist die Ausgangsbasis fÄ¼r die aktuelle Stationierungsdebatte - und nicht irgendeine lÄ¼cherliche Bedrohung aus dem Iran, zu deren Schaffung dieser vielleicht frÄ¼hestens in 10 Jahren - und dann auch nur im Nadelstichformat - Ä¼berhaupt je in der Lage sein kÄ¼nnte - wenn man denn der Versuchung widersteht, ihn zuvor gÄ¼nzlich zu plÄ¼tten. Bevor sich nun manche Ä¼ber meine "Verteufelung" der USA aufregen - will ich gleich hinzufÄ¼gen, dass das Ziel dieser Stationierung auch nicht unbedingt ein bald bevorstehender Atomschlag der USA gegen Russland ist. So bescheuert dÄ¼rfte selbst ein George W. Bush nicht sein, unter dessen Ä¼ra die Raketenabwehr sicher nicht mehr einsatzbereit werden wird...

So

geht es vermutlich eher darum, das wirtschaftlich erstarkende Russland erneut in einen ruinÄ¼sen RÄ¼stungswettbewerb zu verwickeln - und dieser setzt eben glaubhafte Bedrohung voraus. Dies wÄ¼re ein handfester wirtschaftlicher Vorteil fÄ¼r die USA, die Russland dann viel besser Ä¼ber die Ä¼blichen Instrumente wie WTO, GATS und die ohnehin immer gegebene Marktbeeinflussung in Schach halten kÄ¼nnten.

Dass

eine Iranische Bedrohung derzeit nicht - und auch in 5 oder 10 Jahren noch nicht existieren kann, dÄ¼rfte wohl allgemein einsehbar sein. FÄ¼r den Herrn von Klaeden sei noch angefÄ¼gt - und selbst wenn der Iran Dutzende hochmoderne Intercontinentalraketen vom Feinsten schon jetzt besÄ¼Ä¼e - er kÄ¼nnte sich keinesfalls der Logik der Abschreckung entziehen. Denn - selbst wenn er all diese erfolgreich zum Einsatz brÄ¼chte - es gÄ¼be nur ein Land auf der Welt, dass danach mit tÄ¼dlicher Sicherheit nicht mehr da wÄ¼re: nÄ¼mlich den Iran. Sogar Frankreich oder GB ist der Lage, den Iran komplett "umzupflÄ¼gen" ohne dass dieser auch nur einen Fingerschnipp dagegen unternehmen kÄ¼nnte.

Wenn

die ABM in Polen und Tschechen strategisch nicht so wirklich gegen den - noch heute atomwaffenfreien - Iran gerichtet sind, ist relativ schnell klar, gegen wen sie sich dann richten: Russland. Und jetzt ist nochmals kurz ein Ausflug in die Unerbittlichkeit der RealitÄ¼t nÄ¼tig. Denn das Hauptergebnis, was die BemÄ¼hungen um eine wirkungsvolle ABM (TrÄ¼umer sprechen gar von Schirm....) bisher zutage fÄ¼rdert ist: das ist eine verdammt haarige Angelegenheit, fÄ¼r die man auch heute noch keine LÄ¼sung hat, die hinreichend zuverlÄ¼ssig funktionieren wÄ¼rde.

Was

aber mit einiger Aussicht auf Erfolg - und nach der jahrzehntelanger Entwicklung funktionieren kÄ¼nnte, ist der Abfang einer TrÄ¼gerrakete baldmÄ¼glichst nach dem Start - also vor Trennung der MehrfachsprengkÄ¼pfe und vor dem Entfleuchen ins nahe Weltall. Da kommt nÄ¼mlich hinzu, dass Russland mit seinen vergleichsweise sparsamen RÄ¼stungsausgaben (selbst GB, Frankreich und Deutschland geben da mehr aus) die meisten seiner strategischen Uboote nicht wirklich als Ass im Ä¼rmel nutzen kann

- denn dazu müssten etliche davon fortwährend an irgendwelchen unbekanntem Orten der Welt rumschippeln, was eine Menge Aufwand und vor allem Geld bedeutet. Das Rückgrat des russischen Potential dürften also fest und bewegliche langgestreckte Abschussrampen sein, wobei von der Einsatzbereitschaft her die festen Silos eindeutig überwiegen dürften. Dies ergibt ein Mix aus unter 1.000 Zielen, wovon eben nur ein relativ geringer Anteil beweglich sein dürfte.

Diese sind mit 7.200 hochmodernen US-Sprengköpfen durchaus verwundbar, wenn man - und nun wird es wichtig - vielleicht ein paar verbleibende Dutzend auch noch neutralisieren könnte. Die Abwehr wiedereintretender Einzelsprengköpfe in größerer Zahl ist eine Illusion - die Zerstörung aufsteigender Träger Raketen mit extrem schnellen Projektilen aber eine durchaus realistische Variante.

Der Haken dabei: Dies lässt sich nicht mit hinreichender Abdeckung vom Boden der USA aus bewerkstelligen - hierzu muss man dicht an die möglichen Startpositionen der Ziele "heranrücken". Dies nicht nur wegen der Effektoren sondern vor allem auch wegen der nötigen Sensoren - denn das was man bekämpfen will, sollte frühzeitig auch geortet sein - sonst geht es in die Hose.

Voilà;
- schon ist das mit aller Wahrscheinlichkeit tatsächlich vorliegende Szenario für dieses merkwürdige Drama recht umfassend beschrieben. Sicher mag mancher immer noch denken: "...Das glaube ich nicht..." - Nun, dem kann geholfen werden. Schauen Sie bitte mal dieses ZDF-Interview von Generalleutnant Henry Obering, dem "Agentur-Manager" für dieses Projekt mal genau an - am besten mehrmals und bitte hören sie genau zu!

Mehrfach verspricht sich der Gute - und zwar immer in eine Richtung. Gleich anfangs spricht er beiläufig von einer Stationierung in mehreren osteuropäischen Staaten - das Stichwort Tschetschenien fällt. Später noch einmal ähnliches: Georgien, Ukraine... Angesichts dessen und dem vorangegangenen kann der smarte General uns noch so oft erzählen "Das System ist defensiv..." wofür er dann noch das geradezu verräterisch lächerliche Argument anführt - die Hochkinetik-Effektoren der ABM seien allein schon deswegen defensiv, weil sie nicht so richtig "Bumm" machen.... (sprich keine Gefechtsladung haben).

Für das Abfangen startender Intercontinentalraketen ist nämlich überhaupt kein "Bumm" nötig - wenn hier eine Masse von 50, 100 oder mehr kg mit extrem hoher Geschwindigkeit einschlägt, reicht das völlig, um die Träger Rakete zu zerfetzen - denn die muss in der Phase eh schon froh sein, dass sie überhaupt fliegt - ausweichen gilt da nicht. Es stehen während der Startphase wenige Minuten für genau einen solchen "Impact" zur Verfügung - ab da ist die Träger Rakete selbst schnell genug und auch schon relativ weit von der Erdoberfläche entfernt, um dann noch auf diese Weise angegriffen

zu werden.

Ich

denke und hoffe - ich konnte selbst technisch weniger versierten Lesern klar machen, warum es hier bei diesem gespenstischen Theater überhaupt geht. Für den, der es immer noch nicht glaubt, habe ich noch einen.... Offenbar hatte man seitens der grauen Eminenzen, die die Verantwortung für diesen ganzen Unsinn tragen, die nun eingetretene Entwicklung unterschätzt. Eiligst wurde zur Beruhigung nachgeschoben - es würden ja "nur" 10 Raketen stationiert - und das sei ja schließlich der beste Beweis für die Harmlosigkeit und die aufrichtige Sorge der USA um die Sicherheit ihrer Bündnispartner...

Doch

halt - wenn denn der Iran irgendwann im kommenden Jahrhundert ballistische Flugkörper samt Atomsprengköpfe wirklich einsatzbereit haben sollte - so werden das gewiss keine der hochentwickelten Sorte mit Mehrfachsprengköpfen sein, sondern eher die von der einfachen Sorte - eine Rakete = 1 Sprengkopf. Hier wirken nun satte 10 Abwehrraketen nicht wirklich als "Schild" - denn was macht dieser tolle Schild, wenn der Iran aus Versehen 20 von solchen Dingen gebaut hat?

Bei

modernen russischen System aber ist davon auszugehen, dass 10 wirklich effiziente ABM einige Prozent des Nuklearpotentials Russlands zu neutralisieren vermögen - und falls man denn noch mal schnell 10 hinzumogelt das Doppelte .. usw... Klar - oder? Der von vielen todgesagte Clausewitz lebt. Eines seiner bekanntesten Paradigmen nämlich ist zu allen Zeiten wahr und richtig gewesen: Den Gegner darf man nie nach seinen Absichten, sondern man muss ihn immer nur nach seinen Fähigkeiten beurteilen. Im Abschreckungs-Szenario ist diese Maxime sozusagen überlebenswichtig.

Nach

dem technisch-militärischen Komplex bleibt noch ein Wort zu unseren hiesigen Politikern - auch und vor allem zu Herrn von Kläden. Wer auch immer diesen Atlanikbrückenpfeiler in unser Parlament gewählt hat - er sollte es bitte nie wieder tun - und all die anderen seines Schlages nach Möglichkeit auch nicht. Wer sich derart offensichtlich und stets mit haarsträubenden Argumenten für seinen "Nebenjob" einsetzt, dem gerät halt zuweilen die Verantwortung, für die er eigentlich wirklich bezahlt wird, schon mal aus dem Blickfeld. Jedes Land braucht Politiker, die sich zuvorderst um die Belange der eigenen Gesellschaft - und nicht die irgendwelcher anderer - kümmern. Insbesondere dann nicht, wenn die sich selbst bestens helfen können. Soviel "Eigenverantwortung" muss bleiben...

ARTIKELEND

Ä

CogitoSum

- Beitragskritik: {mos_sb_discuss:12}

Politik

- Hintergründe: {mos_sb_discuss:34}

Politik

- Sicherheit & Verteidigung: {mos_sb_discuss:115}

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

